

Bezugspreis:

Die Homburger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet monatlich 1.40 M frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen 1.50 M. Vierteljährlich 4.20 M. Halbjährlich 7.80 M. Einzelnummern kosten 10 Pfg.

Geschäftsstelle:

Postfachstraße 21/23.
Telefon Nr. 414.

Homburger Zeitung

Kreis-Zeitung für den Obertaunuskreis

Durch höhere Gewalt verursachtes Nichterscheinen der „Homb. Ztg.“ berechtigt die Bezugsnehmer zu keinerlei Rückforderung des Abonnementsgeldes. Bei gerichtlicher Verurteilung von Anzeigengebühren wird jeder Rabatt hinfällig. Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen keine Gewähr.

Druck und Verlag: Gutenberg-Druckerei G. m. b. H., Geschäftsleitung: Carl Schalk, Bad Homburg.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Wilhelm Eule, für den Inseraten- und Anzeigentheil: Carl Böcker, beide in Bad Homburg.

Anzeigenpreis:

Die halbspaltige Zeile oder deren Raum kostet 30 Pfg., im Nachdruck die Zeile 1 M. Anzeigen aus dem Obertaunuskreis 20 Pfg. Derzeit 1. Juni 1919: 25%. Terminabschlag. Nachschub nach Tarif bei öfteren Wiederholungen.

Postfachkonto Nr. 26 076.
Frankfurt a. M.
„Gutenberg-Druckerei“.

Nr. 296.

Bad Homburg, Freitag, den 19. Dezember 1919.

77. Jahrgang.

Das Neueste

In der Sitzung des Reichsrats wurde über Erhöhung des Brotpreises beraten.

In der preussischen Landesversammlung erhob der demokratische Abg. Friedberg außerordentlich schwere Vorwürfe gegen Erzberger.

Die Antwort der Alliierten auf die letzte deutsche Note ist Ende der Woche zu erwarten.

Dr. Driesen, der durch seine verdienstvolle Arbeit in der Waffenstillstandskommission in weiten Kreisen des In- und Auslandes bekannt geworden ist, hat gebeten von seiner Berufung ins Reichsministerium des Auswärtigen abgehen zu wollen.

Von den Wiesbadener Volks- und Mittelschulen haben die Franzosen sieben Schulgebäude als Kasernen mit Beschlag belegt und bisher trotz wiederholter Vorstellung nicht geräumt.

Eine von der sozialdemokratischen Partei in Wiesbaden einberufene Volksversammlung über die Gefangenensfrage, deren Abhaltung von der französischen Behörde bereits genehmigt war, wurde unmittelbar vor Beginn verboten.

Die Mainzer Eisenbahndirektion hat für ihr Gebiet die sonntägliche Fahrstreusperre aufgehoben. Die Fahrstreiche werden ohne Ausweis an jedermann abgegeben.

Gestern sind die ersten 60 Waggons deutschen Mehls in Wien eingetroffen. Die Transporte waren seit dem 1. Dezember unterwegs.

Staatskanzler Renner hat in Paris wirtschaftliche Zugeständnisse erhalten. Die Entente wendet sich gegen die Abtrennungsbestrebungen Vorarlbergs. Salzburg beschloß den wirtschaftlichen Anschluß an Bayern.

Der Papst hat an die französische Regierung eine neue Note im Interesse der zurückgehaltenen Kriegsgefangenen gerichtet.

„Kustaja Schin“ erzählt, Etland habe die Entente-note dahin beantwortet, daß es bereit sei, der Nordwestarmee die Waffen zurückzugeben und an dem Vorgehen gegen Petersburg teilzunehmen, falls die Entente und Koltschak die Selbstständigkeit Etlands anerkennen würden.

Dem „Telegraph“ zufolge richtete der englische Hilfsausschuß für Wien einen Aufruf an das englische Volk. Die britische Regierung sagte dem Ausschuss volle Unterstützung zu und beschloß eine ausreichende Menge Steinkohlen nach Wien zu senden.

Reuter meldet aus Washington: Der Senat hat den Bericht der Kommission beider Häuser über den Gesetzentwurf zur Förderung des Exporthandels durch Errichtung von Gesellschaften zur Ausdehnung des Kredits in Europa angenommen.

„Alexa“

Roman von Ed. Wagner.

35. Fortsetzung.

Alexa verharrete eine Weile sehr gedankenvoll; ein ungewöhnlicher Ernst lag auf ihrem Gesicht; dann sagte sie: „Vater, Du mußt viel über die Sache nachgedacht haben. Hast Du nie einen Verdacht gehabt, wer der Mörder Deines Bruders sein könnte?“

„Nein, Alexa, nein!“ antwortete er. „Ich habe nachgedacht und erwogen, aber ich wußte nicht, auf wen ich meinen Verdacht lenken sollte!“

„War jemand da, der durch den Tod Deines Bruders gewinnen konnte?“ forschte Alexa.

„Niemand außer mir, soviel ich weiß“, versetzte er. „Er war ein Sonderling infolge seiner Lahmheit und seiner bitteren Erfahrung in der Liebe und hatte viele Feinde; aber ich weiß niemand, den ich im Verdacht haben könnte, mit kaltem Blute den Mord ausgeführt zu haben.“

„Hast Du nie daran gedacht, daß dieser Roland Ingebre mit der Tat in Verbindung stehen könnte?“ meinte Alexa.

Mr. Strange lächelte.

„Ingebre steht außer jedem Verdacht“, erwiderte er. „Er hatte nichts damit zu gewinnen, denn wenn mein Bruder und ich beseitigt waren, hättest Du ihn noch immer im Wege gestanden. Nein, Ingebre war eines gemeinen Verbrechens unfähig, Alexa!“

„Wie ist es mit den Dienern?“ forschte Alexa weiter.

„Könnte nicht der Kellermeister, der Dich vor der Tür Deines Bruders sah, der Täter gewesen sein?“

„Er? Ein alter, viele Jahre erprobter Diener? O, nein, selbst in meinem Elend könnte ich keinen Verdacht auf ihn lenken!“ erklärte Mr. Strange.

„Könnte es dann das Werk eines völlig Fremden gewesen sein?“ rief Alexa.

Aber der Vater schüttelte den Kopf. „Es war augenscheinlich ein Akt der Rache!“ sagte er.

„Deshalb kann es doch das Werk eines Fremden gewesen sein, der vielleicht durch Deine Tritte verschreckt

Volksstätten für Geisteskultur.

Der Weltkrieg liegt hinter uns. Mag die durch seinen unglücklichen Ausgang bedingte Einbuße unserer wirtschaftlichen Rangstellung in der Welt noch so beklagenswert erscheinen, mögen wir zeitweilig zur Armut und materiellen Ohnmacht verurteilt sein, so dürfen wir gleichwohl nicht an uns selber verzagen und müssen versuchen, das, was uns an materiellen Vorteilen abgeht durch die Neuentscheidung und Kultivierung unserer geistigen Besitztümer in ideeller Weise auszugleichen. Die Vorbedingungen sind gegeben. Wenn aber z. B. im Krieg dank der Tätigkeit des roten Kreuzes und der Bibliotheken und durch die Hilfe der Öffentlichkeit das Lesebedürfnis einigermaßen befriedigt werden konnte, so ist damit nicht gesagt, daß Staat und Kommunen für die kommende Zeit zur Pflege dieses wichtigen Zweiges deutschen Kulturlebens genügend gerüstet sind. Wir brauchen aber nun einmal neue Stätten zur Pflege der Geisteskultur, bittet nötig. Hier sollte der Staat, unterstützt von den Gemeinden und Privatspenden, helfen. Was uns nützt, sind nun freilich, wie Joachim Kirchner in den „Sozialistischen Monatsheften“ vor schlägt, nicht Büchereien der herkömmlichen Art, sind vielmehr moderne Volkskulturstätten großen Stils. Die Bücher mögen der wesentliche Bestandteil dieser Institute bleiben, aber sie sollen nicht ihr ein und alles sein. Wer Bücher lesen will, ohne selbst mit den Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur vertraut zu sein, wird sich gern über die Fachliteratur seines Wissensgebietes oder seiner Interessensphäre beraten lassen. Es wird ihm Freude machen, sich durch allgemeinverständliche Vorträge in einzelne Gebiete der Geisteswelt oder der Kunst einführen zu lassen und durch Wort und Lichtbild Eindrücke zu empfangen, die die Phantasie in fruchtbarer Weise anregen. Wir werden deshalb unseren Bibliotheken Vortragsäle angliedern, wo Männer der Wissenschaft über die Theorien und praktischen Erfahrungen ihrer Wissensgebiete sprechen. Unsere Bibliothek würde ferner über ein Kino verfügen, in dem kulturgeschichtlich und Reisebilder gezeigt werden. Keine allzu großen Säle, deren Dimensionen nur Verwirrung stiften, sondern kleinere, anheimelnde Räume, von denen jeder mit einer besonderen Fachbibliothek ausgerüstet ist. Im Sommer müßte es gestattet sein, die Bücher in einen Garten hinauszunehmen, wo Stühle und Bänke zum Lesen im Freien laden. Für die Kinder wäre eine besondere Kinderbibliothek anzugliedern. Es erscheint selbstverständlich, daß eine solche Volkskulturstätte mit einer Kunstausstellung mit monatlich wechselnden Arbeiten verbunden ist. Führungen durch die Sammlung, trügen dazu bei, das Verhältnis für die ausgestellten Werke in weitesten Kreisen des Volkes zu fördern.

Ganz besonderen Wert sollte man in diesem vorzugsweise dem Unterhaltungs- und Bildungsbedürfnis dienen-

den Institut darauf legen, bei den Besuchern den Wunsch zum eigenen Besitz von Büchern und graphischen Blättern zu wecken. Es wären deshalb in Verbindung mit den in der Stadt ansässigen Buchhändlern in unserem Bibliotheksgebäude die neuesten Erscheinungen des Buchmarktes in einer Auswahl auszuliegen. Gleichzeitig wäre darauf hinzuwirken, in welcher Buchhandlung die Bücher vorrätig wären. Der Gedanke der Ausstellung von Neuerscheinungen ruft einen weiteren Wunsch wach: nämlich Wettbewerbe für die Verleger um Herstellung billiger, künstlerisch und buchtechnisch anständig ausgeführter Bücher auszuschreiben. Die Buchausstattung ist bekanntlich durchaus nicht immer durch hohe Preise gewährleistet. Auch mit geringen Mitteln läßt sich etwas Schönes schaffen, was in so manchem den Wunsch des Besitzes wachrufen dürfte.

So erwacht vor unseren Augen das neue Volksheim, reich an kulturellen Aufgaben, eine geistige Anregungs- und Erholungstätte für alle, denen es ein Bedürfnis ist, den wiederholten Alltag durch geistige Werte lebendiger zu gestalten.

Der Stand der parlamentarischen Arbeiten.

Der Arbeitsplan der Nationalversammlung.

Berlin, 17. Dez. (W. T. B.) Der Vizepräsident der Nationalversammlung hielt am Donnerstagabend eine längere Sitzung über die Geschäftslage ab und einigte sich schließlich dahin, am 13. Januar 1920 wieder zusammenzutreten, um den Gesetzentwurf über die Betriebsräte in zweiter und dritter Lesung zu beraten. Man hofft, das Betriebsrätegesetz in drei bis vier Tagen verabschieden zu können. Es ist ferner in Aussicht genommen, im Anschluß an das Betriebsrätegesetz die erste Lesung kleinerer Steuergesetze (Besteuerung der Toten Hand) vorzunehmen. Hierauf wird auch mit Rücksicht auf den Parteitag des Zentrums eine Pause eintreten, die sich bis in die zweite oder dritte Februarwoche erstrecken soll, jedenfalls solange, bis der Haushaltsplan von 1920/21 vorgelegt ist. Beim Zusammentritt des Plenums im Februar wird wahrscheinlich auch die Vorlage über das Reichstagswahlrecht und über die Wahl des Reichspräsidenten vorliegen. Die Ausschüsse, namentlich die Steueraussschüsse werden ihre Arbeiten im Anschluß an die Januartagung wieder aufnehmen. Ob morgen (Donnerstag) Schluß der Plenarverhandlungen sein wird, hängt noch von der Abstimmung im Plenum ab, ob die Interpellation Heinze betr. die Steuerpolitik noch vor der Weihnachtspause zur Beratung gestellt werden soll.

Aus der preussischen Landesversammlung.

Berlin, 18. Dez. Bei der fortgesetzten Beratung des Etats für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten in

worden ist“, sagte Alexa. „Wurde am Morgen nicht eine offene Tür oder ein offenes Fenster bemerkt?“

„Ich weiß es nicht!“ gab ihr Vater zurück. „Meine Schuld wurde von vornherein als unzweifelhaft angesehen, so daß niemand sich die Mühe gab, den wirklichen Täter zu ermitteln, — selbst meine Anwältin nicht.“

Alexa schwieg einige Minuten, in tiefes Nachdenken versunken.

„Mühe Dich nicht, mit einem Rätsel ab, welches zu lösen für Dich unmöglich ist, Alexa!“ brach Mr. Strange das Schweigen. „Du weißt nun meine Geschichte und es ist jetzt an Dir, zu erklären, ob ich recht getan habe, zu handeln, wie ich es tat!“

„Ja, Du hast recht; daran getan, mich von meiner Mutter fortzunehmen, ganz recht, Vater!“ rief Alexa aus.

„Und auch daran, daß ich Lord Kingscourt's Antrag zurückwies?“ fragte er. „Wenn er wüßte, daß ich der Flüchtling bin, der zum Tode verurteilt ist, dem jetzt noch der Tod auf dem Schafott bevorsteht, wenn er ergriffen wird, würde er sich entrüstet von Dir wenden und Dich verachten! Denn er wie alle anderen hält ja doch mich für den Mörder!“

Alexa nickte traurig.

„Auch daran hast Du recht getan, Vater, daß Du ihn zurückwiesest“, sagte sie. „Wir, Du und ich, stehen beide unter einem Bann, und bis dieser Bann von uns genommen ist, werde ich niemals heiraten!“

„Mein braves Kind!“ sprach Mr. Strange tiefer. „Und nun hilf mir entscheiden, wohin wir uns wenden sollen. Sollen wir nach Ägypten reisen? Dorthin kommen englische Reisende. Sollen wir nach Rußland gehen in ein abgelegenes Dorf oder nach Südamerika?“

Er wartete auf ihre Antwort voll Vertrauen auf ihren Verstand und ihre Urteilsfähigkeit.

„Vater“, sprach sie langsam, ihn mit ihren azurblauen Augen unerschrocken ansehend, „Du sollst hier in Griechenland bleiben in Sicherheit und Verborgenheit; ich aber will nach England gehen!“

„Du, Alexa!“ Er sagte es erschrocken. „Zu welchem Zweck?“

„Um meines Vaters Namen zu reinigen!“ erklärte sie. „Vater, schlage es mir nicht ab! Ich bin kein Kind mehr, sondern ein Weib, zwanzig Jahre alt; meine Liebe und mein Eifer werden mir die Geschicklichkeit und die Erfahrung ersetzen. Der Glende, der den Mord beging, dessen Du angeklagt und verurteilt wurdest, lebt vielleicht heute noch in Sicherheit und unangefochten, während Du verbannt bist und in beständiger Gefahr für Dein Leben schwelst. Vielleicht kann ich die Wahrheit ermitteln, so schwach ich auch bin, Vater, darum laß mich gehen!“

Sie sank vor ihm auf die Knie und bat ihn inständig.

„Alexa, aber das ist ja Wahnsinn!“ rief er aus.

„Nein, nein, Vater!“ wehrte sie ihm jedoch. „Niemand hat je zuvor versucht, den wirklichen Mörder zu entdecken; so laß mich es versuchen, den Namen zu reinigen, den Du früher fürtest. Ich will meine Identität nicht verraten, niemand, selbst nicht meiner Mutter, bis Dein Name gereinigt ist und Du vor aller Welt gerechtfertigt bist!“

„Alexa, ich kann, ich darf Dich so nicht gehen — in die Fremde gehen lassen!“ rief er hervor. „Du weißt nichts von England. Deine Schönheit würde dich in unendliche Gefahren bringen. Du würdest bald finden, daß Deine Aufgabe zu gewaltig wäre. Nein, Alexa, die ganze Welt könnte mich nicht bewegen, meinen Namen wieder herzustellen auf Kosten Deines Friedens und Deines Glücks.“

„Meines Glücks?“ wiederholte sie. „Ich werde nicht glücklich werden, Vater, bis ich Dich an dem Plage sehe, der Dir rechtmäßig zukommt! Wie könntest Du Deine Rechte aufgeben? Lieber Vater, denke an die vielen Jahre, die Du hoffentlich und voraussichtlich noch zu leben hast! Ich habe Hoffnung und Mut! Mein Herz treibt mich und ich weiß, daß es mir gelingen wird! Denke an mich!“ fuhr sie fort, als er bei den Hindernissen auf ihn selbst unbeweglich blieb. „Ich bin noch so jung. Wenn Dein Name gereinigt, wenn Du vor dem Gesetz und der Welt gerechtfertigt würdest, möchte ich in England als Lord Kingscourt's Gattin leben. Vater, ich habe Vertrauen, daß Gott es so will! Laß mich gehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Verlag der „Homburger Zeitung“.

Aus dem Kreise

Friedrichsdorf, 18. Dez. Der Gesangsverein „Concordia“ ladet für nächsten Samstag Abend zu einer Weihnachtsfeier in den „Löwen“ ein. Das Programm vorzeichnet außer einem Theaterstückchen in der Hauptsache gesangliche und musikalische Darbietungen und ist geeignet für einen guten Besuch der Veranstaltung zu werden.

Friedrichsdorf.

Wir bitten um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf die „Homburger Zeitung“ (Kreisztg.) bei unserem Agenten

H. Rehle, Hauptstraße 109.

h. Bommersheim, 17. Dez. Gestern Nacht wurde aus dem Gehöfte des Karl Stimpert, Fabrikarbeiter, ein fettes Schwein gestohlen. Der Dieb beziehungsweise die Diebe, schlachteten das Tier im Stalle ab und schleiften es durch den Garten und nachdem sie den Gartenzaun durchschnitten hatten, auf einem Feldweg nach der Landstraße. Die Blutspuren führten der Homburger Landstraße entlang. Der Geschädigte ließ sich sofort einen Polizeihund aus Frankfurt kommen, um die Spur der Hebeltäter aufzunehmen.

h. Bommersheim, 16. Dez. Von den 18 in Kriegsgefangenschaft sich befindenden Bommersheimern sind bis jetzt zurückgekehrt: Von der Armee Madensen Eisenbahnassistent Peter Ritz, aus englischer Kriegsgefangenschaft: Georg Wag, Schreinermeister Anton Groß, Jos. Kraus, Jean Weigand, Christoph Schneider, Jakob Wolf und Gg. Beyer. Aus russischer Gefangenschaft (Sibirien) ist Bal-mohar Loos geflüchtet, aus französischer Karl Wag. Ebenfalls ist der in Australien internierte Wilh. Rippis heimgekehrt. In franz. Gefangenschaft schmachten noch sechs Gefangene, in japanischer einer, nämlich der Schlosser Peter Loh. Hoffentlich können wir unsere noch in der Fremde weilenden Gemeindeangehörigen bald begrüßen.

Oberursel, 17. Dez. Der Taunusklub trat im März d. Js. in seine durch den Krieg unterbrochene Friedens-tätigkeit wieder ein. Die Generalversammlung wurde am 22. März d. Js. abgehalten. In dieser wurde unter Abänderung der Satzungen die Erweiterung des Vorstandes um zwei Mitglieder, darunter eine Dame, beschlossen, um den Anforderungen der Zeit betr. der Mitarbeit der Frauen und der Jugend zu genügen. Dem Verein sind bis dahin 324 Mitglieder treu geblieben, neuerdings hat derselbe wieder einige 20 Neumeldungen zu verzeichnen. Der gute Besuch der Generalversamm-lung von mehr als 50 Mitgliedern ließ darauf schließen, daß das Interesse für die Bestrebungen des Vereins noch lebendig ist. Da auch die finanziellen Verhältnisse des Vereins bei einem Kassenbestand von ca. 1200.— Mk. gün-stig sind, ist die Hoffnung auf eine rege Vereins-tätigkeit

Anzeigen

für die

Samstag-Nummer

möglichst noch heute

damit dieselben gut platziert werden können.

„Homburger Zeitung“ (Kreiszeitung).

berechtigt. Ueber die weitere Tätigkeit im laufenden Jahre ist zu berichten, daß als erste Veranstaltung eine Feier zur Begrüßung unserer aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder veranstaltet wurde. Die regelmäßigen Wanderungen, die im Mai wieder aufgenommen wurden und regelmäßig fortgesetzt sind, hatten bisher eine gute Teilnahme von 20—60 Personen zu verzeichnen. Die Monatsversammlungen werden ebenfalls seit April wie-der abgehalten. Anfangs hatten sie einen guten Besuch aufzuweisen, weil sich Mitglieder bereit fanden, allgemein interessierende Vorträge, wie z. B. über „Die Taunus-burgen als Wahrzeichen des Mittelalters“ zu halten. Zur Zeit ist leider wieder über ein Nachlassen des Besuches zu klagen.

Tages-Kalender

- 21. Dezember. Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein. 1/2 Uhr im „Rassauer Hof“: Weihnachts- u. Jahres-feier.
- „ Katholische Pfarrgemeinde. 8 Uhr abends im Kon-zertsaal des Kurhauses: 50jährige Jubelfeier.
- 26. Dezember (2. Feiertag) Turnverein Vorwärts E. B. 7 1/2 Uhr im „Rassauer Hof“: Weihnachtsfeier.
- Oberstedten.
- 21. Dezember. Turnverein Oberstedten. 5 Uhr nachm. im „Homburger Hof“: Versammlung. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienste in der evangel. Erlöserkirche.
Am Sonntag, 4. Advent, 21. Dezember.
Vorm. 9 Uhr 40 Min., in den Sälen: Herr Dehan Holzhausen (Joh. 1, 15—18); zugleich Bezugnahme auf das Jahresfest des Jünglingsvereins.
Vorm. 11 Uhr, in der Kirche oben: Kindergottesdienst. Probefür Weihnachten. Herr Dehan Holzhausen.
Nachm. 5 Uhr 30 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug.
Abends 7 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier des Jünglingsver-eins im „Rassauer Hof“, zu der die Gemeinde herzlich ein-geladen wird.
Der Kirchenzettel für Weihnachten wird nächsten Dienstag bekannt gemacht.
Die Bibelbesprechstunde fällt in dieser Woche aus.
Der Weihnachtsgottesdienst fällt in dieser Woche aus.

Gottesdienst in der evangel. Gedächtniskirche.
Am Sonntag, 4. Advent, 21. Dezember.
Vorm. 9 Uhr 40 Min. im Kirchenaal: Herr Pfarrer Füllkrug.

Gottesdienste in der kath. Gemeinde.
4. Adventssonntag, 21. Dezember.
50jährige Jubelfeier der kath. Pfarrgemeinde.
6.30 Uhr: Beichtgelegenheit.
6.30 Uhr: 1. hl. Messe (gem. Komm. des Frauen- und Muttervereins; 3. Ordens- und Kirchenschores.
8 Uhr: 2. hl. Messe mit Predigt.
9.30 Uhr: Föhrliches Leuitenant mit Festpredigt, Te Deum und Segen.
11.30 Uhr: 3. hl. Messe.
4 Uhr: sakr. Andacht.
8 Uhr: Familienfeier im Konzertsaal des Kurhauses.
(Siehe Inserat.)
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr.

Christliche Versammlung.
Elisabethenstraße 19 a.
Jeden Sonntag vormittag 11 Uhr: Sonntagschule.
Jeden Sonntag nachmittag 5 Uhr: Vortrag.
Jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzgl. eingeladen. Eintritt frei.

Gottesdienstordnung der Gemeinde Gonzenheim.
Sonntag, den 21. Dezember 1919. (4. Advent.)
Vorm. 10 Uhr. Text: Ev. Matth. 6 24—34. Pfr. Gros.
Danach Jugendgottesdienst.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Betrifft die Einreichung der Nachweise über Eigenbauarbeiten.
(§ 79 der Reichsversicherungsordnung.)
Die Unternehmer von Eigenbauarbeiten des Obertaunuskreises werden hiermit auf ihre Pflicht zur Einreichung der Nachweise über die Eigenbauarbeiten, die dabei be-schäftigten Personen und die ausgezahlten Löhne, sowie zur Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften der Bau-gewerks-Berufsgenossenschaften gem. § 799 A. R. O. auf-merksam gemacht.
Die zur Einreichung der Nachweise über Eigenbau-arbeiten erforderlichen Formulare sind bei den zuständi-gen Polizeiverwaltungen der einzelnen Gemeinden er-hältlich, woselbst auch nähere Auskunft über die Pflicht zur Einreichung der Nachweise erteilt wird.
Ich erlaube die Polizeiverwaltungen des Kreises, für Befolgung dieser Vorschrift Sorge zu tragen.
Bad Homburg v. d. H., den 15. Dezember 1919.
Der Vorsitzende des Versicherungsamtes
J. B. Sehepfandt.
Für den Vollzugsausschuß des Kreises.
Schmidt.

Ausgabe von Lebensmitteln, Lebens-nittelkarten und Neueintragung in die Kundenlisten der Metzger.

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Ver-teilung:

- 1) Cornedbeef 160 Gramm am Samstag, den 20. Dezember von 2 Uhr ab in den Metzger-läden gegen Ablieferung der dieswöchigen Fleisch-karten. Der Preis ist in den Metzgerläden an-geklagen.
- 2) Wurstkonserven 500 Gramm zu 4.— Mk. für das Pfund. Ausgabe am 20. 12. in den Metzgerläden.
- 3) Margarine 100 Gramm zum Preise von 1.10 Mk. auf Fettmarke Nr. 4.
- 4) Feigwaren W. B. 125 Gramm zum Preise von 30 Pfg.
- 5) Hafermehl 60 Gramm zum Preise von 17 Pfg.

Die Verteilung der Waren zu 4—5 erfolgt auf Bezugsabschnitt 22 der Lebensmittelkarte II. Die Bezugsabschnitte zu 3—5 sind bis zum Samstag, den 20. Dezember den Lebensmittel-gechäften einzureichen, welche sie ihrerseits bis zum Montag, den 22. ds. Mts. dem Lebens-mittelamt abzuliefern haben.

Die Ausgabe der Waren erfolgt alsdann am Dienstag, den 30. Dezember.

Die neuen Brot- und Fleischkarten wer-den am Samstag, den 20. ds. Mts. nachmittags von 5—6 Uhr in den bekannten Lokalen aus-gegeben.

Am Montag, den 22. ds. Mts. findet eine Neueintragung in die von den Metzgern geführten Kundenlisten statt. Diese Eintragung ist auf 8 Wochen bindend. (3510)

Bad Homburg, den 19. Dezember 1919.
Der Magistrat Der Arbeiterrat
Lebensmittelversorgung.

Leihbibliothek 12013
Größte Auswahl in guten Romanen. Ständig Neuauflagen.
Monatspreis: Mk. 3.—. Außerhalb Mk. 4.—.
Fritz Schick's Buchhandlung.

Verkauf von Obst und Gemüse.

Am 20., 22. u. 23. ds. Mts. werden im Laden Schulstraße

Tafeläpfel zu 70 Pfg. das Pfd. und **Wirtschaftsäpfel** zu 40 Pfg. „ abgegeben. Es handelt sich um Brechobst.

Der Verkauf von **Rothraut** (30 Pfg.) und **Wirfling** (20 Pfg.) wird fortgesetzt. (3511)

Bad Homburg v. d. Höhe, den 19. 12. 1919.

Der Magistrat. Der Arbeiterrat.
Lebensmittelversorgung.

Oefen

emaillierte, schwarze, sowie **Blechmantel-Oefen** auf Lager.

M. Mainzer,
Eisenhandlung. 3512
Quisenstraße 11 — Am Markt.
Telefon 110.

Achtung! Schuhmacher!!

Die Schuhmachergehilfen haben infolge Lohn-differenzen die Arbeit heute niedergelegt und be-finden sich im Streik. (3506)

Auskunftslokal: „Rassauer Hof“.
Wir bitten Zuzug fernzuhalten.
Gewerkschaftskartell
Bad Homburg.
J. B.: Ant. Schmidt.

Bisitharten
sind ein beliebtes, schönes **Weihnachts-Geschenk**
Solche liefert in bester Ausführung **Gutenberg-Druckerei G. m. b. H.** (Homburger Zeitung)
Dorotheenstraße 21/23 Telefon 414

Diebesfichere Kassetten

Christbaumständer Kohlenfüller
empfiehlt

M. Mainzer, Eisenhandlung.
Quisenstraße 11 — Am Markt.
3513 Telefon 110.

Turnverein „Vorwärts“
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Hinscheiden unserer Turnerin **Fräulein Eva Schwerdt** in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Dietzheimerstr. Nr. 13 aus statt.
Die Mitglieder versammeln sich hierzu präcis 1/3 Uhr im Vereinslokal (Walhalla).
Um recht zahlreiche Beteiligung wird ersucht
Der Vorstand.

Achtung! Patent-Ex

Irrigator, Damenbinden.
Preisliste Nr. 38 verlangen.
Fritz Jahn, Frankfurt a. M. O. 14.
Schleissbach 7. 3410

Zigaretten
preiswert, solange Vorrat reicht abzugeben im **Zigarrenhaus Bebec**
Quisenstr. 99. 3504

Möbl. Zimmer
mit Frühstück ab Januar, evtl. sofort zu mieten ges.
Ang. u. A. Z. Nr. 3452
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Lichtspielhaus

Heute bis inkl. Montag

Ossi Oswalda

in ihrem neuesten Lustspiel
in 4 Akten.

„Das Millionenmädchen“

Ferner:

„Die goldene Brücke“

Phantastisches Schauspiel in
4 Akten.

Nur Dienstag und Donnerstag:

„Nixenzauber“

Romantisches Filmschauspiel
in 4 Akten. 3507

Ferner:

„Tante Bella muss rutschen“

Lustspiel in 3 Akten.

Telefon 432

Weihnachtsgeschenke

in reichhaltiger Auswahl.

Damen u. Herren-
Uhren

Armband-Uhren
in Gold, Double,
Zula-Silber und
mit Leuchtblatt.

Wanduhr, Küchenuhren
mit la. Messing-
werten.

Schreibtischuhren
in Marmor.

Wecker-Uhren
in Gold u. Metall.

Goldene Ohrringe
mit edlen Steinen.



Semi-Emaille-
Schmuck
nach jedem Licht-
bild.

Damen- und
Herrenketten

in Gold, Double
und Silber.

Goldene, Double
u. Silber-Ringe.

Moderne Hals-
ketten.

Brochen

Armbänder.

Chatelains
für Herren.

Cigaretten-Etuis
in Alpaka u. Silber.

Manischnen-
knöpfe.

Cravattennadeln.

Handtaschen mit getriebenen Bügeln.

Alpaca-Eßbestecke,

Alpaca-Kaffelöffel in modernen Muffen und
jeder Preislage. 12012

J. Löwenstein

Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Luisenstr. 43 1/2. Fernruf 380.

Fertige Anzüge, Paletots, Mäntel,

gestreifte Hosen
von Mk. 50,- an billig zu
verkaufen.
Schneiderei F. Glöck,
Frankfurt a. M., West,
Jordankstr. 90, Ecke Schloßstr.
5 Minuten vom Bahnhof.

Kleister

— blütenweiß —

Malerleim

— bezugscheinfrei —

Ritt

— keine Delware —

Firniserfag

etc. etc.

sobald lieferbar.

Leim- u. Klebstoffvertrieb

G. Knorz Ww.

Frankfurt a. M.

Battonstr. 4-8, Tel. 9408.

12021

Hautjucken-Krähe

sichere und schnelle Hilfe durch

Bilch Verusfalbe 12045

Dose Mk. 3,50.

Verband: Grüne Apotheke,

Erfurt 414.

Vom Mädchen zur Frau

von Frau Dr. Emmanuelle L.M.
Meyer. — Eine Frauenzeitung
urteilt: „Ein Buch, das jed. Mäddin
und Mutter u. jedem reifen Mädd-
chen nicht warm genug empfoh-
len werden kann. . . Ernst und
delikat werden die peinlichsten
Dinge besprochen, jeder reife
Mensch wird der Verfasserin für
die Mithilfe herzgl. danken, d. ihm
durch dies edel geschriebene Buch
übermittelt werden.“ Preis des
schönen Werkes Mk. 4,50, in best.
Einband Mk. 5,50, portofrei durch
M. Kölsche, Verlagsbuchhand-
lung, Stuttgart, Alperstr. 2a.

Treibriemen

in jeder Breite u. Stärke aus
bestem Kautschuk werden stets
angefertigt. 12019

Treibriemenwachs u.

Riemenverbinder

n allen Breiten vorrätig stets

Tel. 436. Ph. Störkel.

Gummi-

Fußballbläsen,

Spielbälle,

Tabaksbeutel,

Bänder,

Bojenfräger,

Kinderlätzchen.

Carl Ott,

Gummiwaren und

Verbandmittel.

12020

Bordrucke betreffend:

Verzeichnisse

der

Wertpapiere

(§ 3 der Verordnung über Maß-

nahmen gegen die Kapitalflucht
vom 24.10.19)
vorrätig in der

Gutenberg-Druckerei
G. m. b. H.
(Homburger Zeitung)
Bad Homburg,
Dorotheenstr. 21/23.

Deutsche

hilft euren verlassenen

Volksgenossen in Polen!

Das deutsche Schulwesen steht

vor seinem Zusammenbruch.

Die deutsch. Kultur im Osten

ist dadurch in schwerer Gefahr.

Für den Deutschen Schulverein

in Polen, 219 Bromberg,
Belgienplatz 1

nimmt Geldspenden entgegen:

Diskontogeldinstitut Danzig

Konto Deutscher Schulverein

in Polen.

Empfehle für die Feiertage

Neue Tafel-Feigen

Neue Malaga-Trauben

Krachmandeln

Prinzeßmandeln

Mandelkerne

Tafel-Äpfel / Größte

Tafel-Birnen / Auswahl

Häselnüsse

Walnüsse

Sultaninen

Korinthen

Zitronen

Cronberger Kaffeebohnen

italienische Maronen

Großer Posten ff. Schokoladen und Pralines,
Marke de Georgi.

50 Gramm-Tafel 2.10 Mk., 100 Gramm-Tafel versch. Packungen
4 Mk. — 4.50 Mk., 125 Gramm-Tafel 5 Mk.

Pralines und Fondants lose und in schönen Weihnachtspackungen
verschiedene Schweizer-Schokoladen, Plätzchen, Magenbrot, ver-
schiedene Sorten Keks und Gebäck 1/2 Pfund von 1.50 Mk. an.
Bonigkuchen, reichhaltige Auswahl, Bonbons, Tee, Kakao etc. etc.

Konserven Bohnen, Erbsen, Spargel, Comaten,
Karotten etc., sowie alle frisch. Gemüse

Obst und Delikatessen nach Wunsch

Holländische Margarine, holländische Süßrahm-Margarine, Koch-
butter, Landbutter, Eier, Castelbutter, Schweine-Schmalz, la. holl.
Käse und Bandkäse, Sardinen, Sardellen etc. etc.

Beachten Sie bitte meine billigen Preise in den Fenstern. 12016

Wilhelm Belte

Obst, Süßfrüchte, Delikatessen Luisenstr. 92 Telefon 437

Ueberraschende Heilerfolge

künstlicher Höhensonne

werden mit bei Neuralgie, Migräne, Neurasthenie, Rheumatismus, Tuberkulose,
Bleichsucht u. Blutarminn. erzielt. Ferner Diathermie u. Coagula-
rende Ströme. — Geöffnet vorm. 9-12 und nachm. 2-4 Uhr

Auch Crisstrankentafelnmitglieder-Behandlung.

Bestrahlungs-Institut E. Stinner, Lange Meile 5,
12023 Nähe d. Gasanstalt. Telefon 47.

Zigarren!

Große Sendung Zigarren in
20 und 25 Stück Packung, feinste
Aufmachung geeignet zu Weih-
nachtsgeschenken eingetroffen.

Zigarrenhaus

BEBEC

Luisenstr. 99.

70

Lastkraftwagen

Dürkopp, Opel, Horch,

N. A. G.

für eine Nutzlast von 2-5 Tonnen

fachmännisch durchgepariert, sowie

25 Anhängewagen

2-5 Tonnen

mit Stahlgussrädern hat abzugeben

Rasche, Wagenfabrik

General-Vertreter der Dürkopp-Werke

Frankfurt a. M.

12008

Nachhilfe-Unterricht

in den Realfächern

H. Thielecke, Elisabethenstr. 43.

1180

Großer Posten prachtvoller

Christbaum-Schmuck

und Kerzen

eingetroffen.

Verkauf nur an Wiederverkäufer
Lagerbesuch lohnend 3508

A. Bumb

Frankfurt a. M.

Langestr. 22

Teleph. Hansa 3338

Große landwirtschaftliche Geräte-Versteigerung

zu Bad Homburg v. d. Höhe.

Montag den 22. Dezember vorm. 10 1/2 Uhr ver-
steigere ich im ggl. Auftrage des Fuhrunternehmers Herrn
Valentin Pett, dahier, Obergasse 9/11 und anderer Auf-
traggeber nachstehende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung:

eine braune Stute (Oldenb.) 8 jährig,
eine braune Stute (Rassepferd) 10 jährig,
eine braune Stute (schwerer Belgier)
9 jährig,
ein Rotfimmel Wallach
(schwerer Belgier) 8 jährig,

1 Möbelwagen 8 Meter lang, 2 Federrollen je
150 Ztr. Tragkraft, 1 Britschenwagen 30/40 Ztr.
Tragkraft, 1 Rolle ohne Feder 200 Ztr. Tragkraft,
3 schwere, 2 mittlere, 1 leichter Kastenwagen, 1
zweitradriger Apparat, zwei dazugehörige schwere
Geschirre, 1 Sämaschine, 1 Walze, Ackergeräte aller
Art, Geschirre, Rümte, Decken, Fußzeuge usw. usw.

ferner:
1 leichter einsp. Britschenwagen mit Segeltuchver-
deck, 1 leichter einsp. Kastenwagen, 1 Landauer,
1 Gig, 1 Schlitten, 1 zwei Meter breite Sackische
Sämaschine mit Kleebootapparat, 1 Hackelmaschine
(Handbetrie), 3 große Kessel für Mägen und Land-
wirte geeignet, Pferdedecken aus Leder, Fliegen-
und Sommerdecken, große Anzahl ein- und zwei-
spännige Acker- und Chaisengeschirre, 1 compl.
Reitzzeug mit Offizierssattel, 1 Debebinde mit
dopp. Ueberzug, eine Kettenwage, sowie viel
Ungenanntes. 1 Wäschmangel, ca. 3 Ztr. Rauch-
tabak. 3498

Karl Knapp,

Auktionator und Taxator,

Thomasstrasse 1 Fernruf 617.

N. B. Die Festsetzung findet am Tage der Versteiger-
ung von 8 1/2 Uhr vormittags statt.

Einladung zur

50 jährigen Jubelfeier

der kath. Pfarrgemeinde Bad Homburg v. d. H.

am SONNTAG, den 21. Dezember 1919.

FESTORDNUNG:

1) 9 1/2 Uhr vorm. Festgottesdienst in der Marienkirche.
2) 8 Uhr abds. Familienfeier im Konzertsaal des Kurhauses.
Mitwirkende: Der Kirchenchor unter Leitung von Herrn
W. Hotop, Frau Rosa Pfeiffer, sowie die Herren
Heine, Möller, Pfeiffer u. Wild vom Kur- u. Sinfonie-
orchester. Festredner: Herr Prof. Nötges aus Holland.

Saalöffnung 7 1/2 Uhr Eintritt frei!

Zur Teilnahme ladet herzlich ein [3505]
im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung:

Burggraf, Pfarrer.